

POSITIONSPAPIER

Zur Kommunikation mit Geflüchteten aus der Ukraine

Seit Ende Februar 2022 kommen sehr viele Menschen, die vor dem Krieg in der Ukraine fliehen mussten, nach Deutschland, mit großen regionalen Unterschieden. Viele professionelle und ehrenamtliche Freiwillige unterstützen den Staat und Nichtregierungsorganisationen bei der Bewältigung dieser Krisensituation täglich, vor Ort, unbürokratisch, teils unkonventionell, mit Nothilfe, Unterbringung und medizinischer Versorgung ebenso wie bei der Registrierung, Kinderbetreuung und Beschulung.

In all diesen Situationen besteht **Kommunikationsbedarf**, der zumeist **über einfache Alltagskommunikation hinausgeht**. Gleichzeitig übersteigt aktuell die Nachfrage die Anzahl der qualifizierten Dolmetscher für die ukrainische und die russische Sprache, die in diesen Situationen die Verständigung sichern könnten. Überall werden Helfer mit entsprechenden Sprachkenntnissen gesucht. Vor diesem Hintergrund ist es umso wichtiger festzulegen, **wer unter welchen Voraussetzungen welche Aufgaben übernehmen kann**, um die Situation für die Geflüchteten, aber auch für die Helfer nicht zu verschärfen.

Freiwillige Unterstützung

Zweisprachige Freiwillige sind eine wichtige Hilfe bei der ersten Kontaktaufnahme. Sie können Geflüchtete in Empfang nehmen, grundlegende kurze Informationen weitergeben, eine erste Grundversorgung und Termine organisieren oder bei kurzen Fragen bzw. ersten Informationsgesprächen ad hoc dolmetschen. So sind sie in Beziehung zu den Geflüchteten je nach Situation **Ansprechpartner, Vermittler, Fürsprecher oder Ad hoc-Dolmetscher**, sie nehmen also unterschiedliche, **sich teils widersprechende Rollen** ein.

Daher sind zweisprachige Freiwillige auf ihre jeweiligen Hilfseinsätze **inhaltlich wie emotional vorzubereiten**. Insbesondere sind Kommunen bzw. Länder und Hilfsorganisationen in der Verantwortung, die zweisprachigen Freiwilligen für ihre unterschiedlichen Rollen zu **sensibilisieren** und sicherzustellen, dass diese über grundlegende Techniken und Strategien des Dolmetschens verfügen, die Besonderheiten dolmetschgestützter Gespräche sowie die praktischen und berufsethischen Prinzipien dieser Arbeit kennen.

Qualifiziertes Dolmetschen und Übersetzen

Qualifizierte Dolmetscher und Übersetzer verfügen über die erforderlichen **Kompetenzen**, die sie z. B. in einem einschlägigen Studium erworben haben. Ihre Kenntnisse und Fähigkeiten haben sie durch entsprechende Abschlüsse, Prüfungen wie etwa die Staatliche Prüfung oder universitäre Zertifikatskurse unter Beweis gestellt. Dolmetscher reflektieren ihr Handeln und kennen die **berufsethischen Prinzipien**: Sie dolmetschen vollständig und genau, machen die Kommunikationssituation allen Beteiligten transparent und sind allparteilich und verschwiegen. Übersetzer sind fachlich-sprachliche Experten und kennen sich mit unterschiedlichen Textsorten und zielgruppengerechter Ansprache aus. Für ihre berufliche Tätigkeit erhalten sie eine **angemessene Bezahlung**.

Wer kommt für welche Aufgaben infrage?

Immer dann, wenn Kommunikation **emotional anspruchsvoll** oder **inhaltlich-fachlich komplex** ist, wenn es um **medizinische Themen** oder solche mit **Rechtsfolgen** geht, sind qualifizierte Dolmetscher bzw. Übersetzer einzusetzen. **Freiwillige Helfer, die Ukrainisch und/oder Russisch beherrschen, können und dürfen – auch zu ihrem eigenen Schutz – nicht wie qualifizierte Dolmetscher und Übersetzer eingesetzt werden.**

Entlastung durch Supervision

Es ist davon auszugehen, dass alle Ukrainisch- und viele Russischsprachige in Deutschland, die sich nun engagieren, Angehörige, Freunde oder Bekannte in der Ukraine haben oder hatten. Andere fühlen sich allein aufgrund der geografischen Nähe betroffen. **Unabhängig vom Grad der Ausbildung und zusätzlich zur Einsatzvorbereitung und -begleitung** sind sowohl freiwillige Helfer als auch qualifizierte Dolmetscher durch **(Gruppen-)Supervision** zu entlasten. Für dieses Angebot haben **Kommunen bzw. Bundesländer und gemeinnützige Organisationen** Sorge zu tragen.

Kein Einsatz von Kindern und Jugendlichen in der Sprachmittlung

Nach einiger Zeit wird ein Teil der Geflüchteten über erste (rudimentäre) Deutschkenntnisse verfügen. Insbesondere Kinder und Jugendliche können sich im Alltag meist schnell in einer neuen Sprache verständigen. Dies darf allerdings nicht dazu verleiten, Kinder oder Jugendliche zum Dolmetschen einzusetzen. Wie Studien zeigen, werden sie damit in vielerlei Hinsicht **überfordert**: Die in sie gesetzten Erwartungen können sie allein angesichts der **inhaltlich und sprachlich komplexen Aufgaben** nicht erfüllen; zudem wird ihnen in einer ohnehin belastenden Ausnahmesituation zusätzliche Verantwortung für ihre Angehörigen aufgebürdet. Weder der unmittelbare emotionale Druck noch das **langfristige Risiko einer psychischen Belastung** darf ihnen zugemutet werden.

In der aktuellen Notsituation ist die Kommunikation mit den Geflüchteten zentral für schnelle Hilfe. Dabei gilt es, die große Hilfsbereitschaft zweisprachiger Freiwilliger bedarfsgerecht einzuteilen. Im Sinne und zum Schutz aller Beteiligten ist zu differenzieren, ob in einer bestimmten Situation eine einfache sprachliche Unterstützung ausreicht oder qualifizierte Dolmetscher bzw. Übersetzer eingesetzt werden müssen.

Elvira Iannone
Vizepräsidentin

Norma Keßler
Präsidentin

Berlin, April 2022

Weitere Positionspapiere des BDÜ zu diesem Thema:

Positionspapier zu den Dolmetscherpools der Städte und Gemeinden (2015):

https://bdue.de/fileadmin/files/PDF/Positionspapiere/BDUe_Dolmetscherpools_2015.pdf

Positionspapier zum Telefon- und Videodolmetschen im Gemeinwesen und im Gesundheitswesen (2018):

https://bdue.de/fileadmin/files/PDF/Positionspapiere/BDUe_PP_Telefon-_und_Videodolmetschen_im_Gemein-_und_Gesundheitswesen_2018.pdf

Positionspapier zur Finanzierung und Qualitätssicherung von Dolmetschleistungen im Gesundheitswesen (2019):

https://bdue.de/fileadmin/files/PDF/Positionspapiere/BDUe_PP_Dolmetschen_Gesundheitswesen_Finanzierung_Qualitaet_2019.pdf

Positionspapier zum Kinderdolmetschen (2021):

https://bdue.de/fileadmin/files/PDF/Positionspapiere/BDUe_PP_Kinderdolmetschen_2021.pdf

Positionspapier zum „ehrenamtlichen“ Dolmetschen (2021):

https://bdue.de/fileadmin/files/PDF/Positionspapiere/BDUe_PP_Ehrenamtliches_Dolmetschen_2021.pdf

